

WAS IST DAS PROBLEM?

- **Unterstützung bei Aufnahme und Integration gefährdet:** Koordinierte und bedarfsorientierte Angebote für Geflüchtete und Migrant*innen sind unerlässlich, um sie bei der Ankunft, Aufnahme und Integration zu unterstützen. Doch die Finanzierung dieser Angebote ist nicht bedarfsgerecht und dauerhaft gesichert. Es droht:
 1. die drastische Reduzierung oder gar der Wegfall essenziell notwendiger Integrations-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die nicht durch andere Strukturen der Regelversorgung aufgefangen werden können,
 2. der Verlust von Fachkräften, das Ausscheiden von Trägern sowie der Wegfall zentraler Koordinierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, was letztlich die Integration derer erschwert, die zuwandern.

WAS SCHLÄGT DER PARITÄTISCHE VOR?

- **Migrationsangebote nachhaltig finanzieren:** Eine dauerhafte, bedarfsgerechte Finanzierung ist notwendig, um soziale Teilhabe und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Wohlfahrtsverbände spielen hierbei eine Schlüsselrolle. Für den Bundeshaushalt 2025 bedeutet das bzgl. laufender Programme:
 1. **Asylverfahrensberatung:** Es braucht einen Aufwuchs auf die ursprünglich für 2024 vorgesehenen 40 Mio. Euro, perspektivisch ein Festhalten am weiteren stufenweisen Ausbau bis zur Bedarfsdeckung.
 2. **Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer:** Zur bedarfsgerechten Weiterführung werden mindestens 27 Mio. Euro benötigt.
 3. **Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte:** Für das Jahr 2025 braucht es Bundesmittel in Höhe von mindestens 81,5 Mio. Euro, entsprechend dem Niveau von 2023.
 4. **Integrationskurse:** Es bedarf Bundesmittel für die Durchführung von Integrationskursen in Höhe von mindestens 1,1 Mrd. Euro sowie eine angemessene Förderung von Berufssprachkursen und sonstigen Sprachangeboten des Bundes.